

Informationsvorlage der Verwaltung

| Gremium | Sitzung am | Beratung |
|---------------------------------|------------|------------|
| Kulturausschuss | 22.06.2016 | öffentlich |
| Schul- u. Sportausschuss | 28.06.2016 | öffentlich |

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Kooperationsprojekt der Musik- und Kunstschule mit dem Max-Planck-Gymnasium zur musikalischen Förderung von Schülerinnen und Schülern

Betroffene Produktgruppe

11 04 05 – Musik- und Kunstschule

Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen

- a) Musikalisch interessierten Schüler/innen wird ein musikpädagogisch sinnvolles, qualitativ gutes und (über die Schulformen) aufeinander abgestimmtes Unterrichtsprogramm für Instrumentalisten und Sänger/innen bereitgestellt.
- b) Das gemeinsame Musizieren, betreut durch studierte Instrumental- und Vokalpädagogen.
- c) Das Erlangen der Studienreife für Schüler/innen, die einen Musikberuf anstreben.

Sachverhalt:

Die Musik- und Kunstschule (Muku) beabsichtigt, am Max-Planck-Gymnasium (MPG) und in dessen räumlichem Umfeld ein durchgängiges Unterrichtskonzept von der Grundschule über das Gymnasium bis hin zum Vorstudium (in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik in Detmold) zu realisieren.

In diesem Kontext wurde eine Kooperation zur Verbesserung der musikalischen Breiten- und Talentförderung zwischen Muku und MPG vereinbart.

Ausgangslage:

An den Musikschulen hat sich die Lernsituation in den letzten Jahren deutlich verändert. Wegen der verschiedenen Nachmittagsangebote an den allgemeinbildenden Schulen und verkürzter Schulzeit an Gymnasien (G8) können die Schülerinnen und Schüler nicht mehr bereits ab mittags in die MuKu kommen, sondern in der Regel erst ab 17 Uhr. Im verbleibenden Korridor zwischen 17 Uhr und 20 Uhr können einerseits nicht alle Schülerinnen und Schüler mit Unterricht versorgt werden, andererseits ist die notwendige Konzentrationsfähigkeit nach einem vollständigen Schultag nicht mehr gegeben. Vor diesem Hintergrund unterliegt auch die Zusammenstellung von Ensembles oder gar Orchestern besonderen Schwierigkeiten. Insofern sind neue Strategien zur Förderung der musikalischen Erziehung zu entwickeln.

Bereits jetzt gibt es ein spezielles, teils vom Land NRW finanziertes Unterrichtssystem an den Grundschulen im benachbarten Umfeld des MPG (u. a. JeKits). Perspektivisch ist geplant, auch an die Kindertageseinrichtungen heran zu treten, um die Kinder im für Musik so wichtigen Vorschulalter mit Musik in Kontakt zu bringen. (Vorbild hierfür sind der Musikkindergarten von

Daniel Barenboim in Berlin oder der Musikkindergarten der Musikhochschule in Detmold). Danach greift das Grundstufenprogramm im ersten Schuljahr der Grundschule, so dass Schülerinnen und Schüler, die von diesen Grundschulen auf das MPG wechseln möchten, schon in anspruchsvollen Streichorchestern, Bläserorchestern und Chören musizieren können.

Das Max-Planck-Gymnasium und dessen musikalisches Angebot:

Das MPG ist ein modernes Ganztags-Gymnasium, in dem Schule als Lern- und Lebensraum gestaltet wird. Es ist an dem Ganztagsprojekt „GanzIn - Mit Ganzttag mehr Zukunft. Das neue Ganztagsgymnasium NRW“ beteiligt. Die Förderung der vielfältigen Talente und Interessen der Schülerinnen und Schüler ist dabei eine wichtige Zielsetzung. Das MPG bildet bewusst keine „Spezialklassen“, sondern bietet allen Kindern ein breites Spektrum, in dem sie ihre Neigungen und Begabungen entdecken und entwickeln können:

- Förderung in den modernen Fremdsprachen
- Förderung in den MINT-Fächern (Auszeichnung als „MINT-freundliche Schule“)
- Förderung in der musisch-künstlerischen Bildung
- Förderung der Sozial- und Selbstkompetenz (u.a. Auszeichnung als „Berufswahl- und ausbildungsfreundliche Schule“)

Diese Schwerpunkte sind im Ganztagskonzept ebenso verankert wie im Kursangebot oder den außerunterrichtlichen Aktivitäten. Das MPG ist eine Schule des Gemeinsamen Lernens und hat zwei Internationale Klassen eingerichtet.

Die räumliche Ausstattung des MPG trägt dem Schwerpunkt Musik bereits Rechnung. Es verfügt über ein „Keyboard-Studio“, einen Unterrichtsraum, in dem mit einer gesamten Klasse Musik praktisch erfahren werden kann. Mit Hilfe des Fördervereins der Schule ist dieser Raum mit 16 Keyboards ausgestattet worden. Dazu kommen zwei reguläre Musik-Unterrichtsräume und ein Gruppenraum Musik. Die Schule hat ein variables Forum, das für Konzerte und andere Veranstaltungen durch verschiebbare Wände als Bühne mit Zuschauerraum eingerichtet werden kann. Seit zwei Jahren werden hier nicht nur die Konzertveranstaltungen der Schule, sondern auch die Preisträgerkonzerte zum Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ und andere Veranstaltungen der MuKu durchgeführt.

Die Vielfalt der unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Förderung in Musik ist der folgenden Zusammenstellung zu entnehmen:

- Differenzierungskurs Musik in den Jahrgangsstufen 8 und 9, zusätzlich zum Musikunterricht
- Grundkurs Musik in der Sek II (Musik als Abiturfach möglich)
- Vokalpraktischer Kurs in der Q1 und Q2
- Projektkurs Musik (in Q1, in Q2/Abitur: als Besondere Lernleistung)
- Verschiedene Ensembles (z. Z. Streicher-Ensembles, Schulband „Mäx Bäng“, Unterstufenchor „Planck-Stars“, Mittelstufenchor „Raffaelos“, Oberstufenchor „Planck-Töne“)
- Verschiedene Konzert-Formate (Weihnachtskonzert und Sommerkonzert - alle Ensembles des MPG: instrumental und vokal, Konzert des Oberstufenchores, Konzert „MPG goes classic“ in Kooperation mit der Musik- und Kunstschule der Stadt Bielefeld im kleinen Saal der Oetkerhalle)
- Cajon-Atelier in Jahrgangsstufe 7 „Let’s groove“ (Element des Ganztagsunterrichts)
- Atelier Bau einer Beat-Box in Jahrgangsstufe 5 (Element des Ganztagsunterrichts)
- Schulpartnerschaft mit den Städtischen Bühnen Bielefeld
 - Besuche von Konzerten und Generalproben in der Rudolf-Oetker-Halle
 - Besuche von Konzerten und Opern etc.
 - Vor- und nachbereitende Workshops zu einzelnen Produktionen der Städtischen Büh-

nen

- Abiturpreis des Fördervereins für besondere Leistungen im musisch-künstlerischen Bereich
- Würdigung von außerschulischen künstlerischen Leistungen (Wettbewerbserfolgen, Musikprojekten, Konzerten etc.) auf dem Zeugnis.

In Bezug auf die musikalische Förderung kooperiert die Schule bereits eng mit der Muku, die Instrumentalunterricht für Anfänger und Fortgeschrittene durch ihre Musiklehrerinnen und -lehrer mit den Instrumenten Gitarre, Klavier, Keyboard, Violine, Cello, Akkordeon, Blockflöte, Klarinette, Saxophon, Querflöte, Schlagzeug u. a. anbietet. Der Unterricht findet in den Räumen des MPG eng verzahnt mit dem Stundenplan statt. Der Einzelunterricht kann durch die kostenlose Teilnahme an einem Ensemble ergänzt werden. Im Rahmen dieser Kooperation bestehen bereits ein Streicher- und ein Gitarren-Ensemble, ein Bläser-Ensemble ist in Vorbereitung.

Die Instrumente sind beim MPG vorhanden oder können entweder beim MPG oder bei der Muku ausgeliehen werden. Die Muku hat drei Klaviere zur Verfügung gestellt, die drei schuleigenen Klaviere werden ebenso wie das Keyboard-Studio auch von der Muku genutzt. Viele Kinder nutzen auch ihre eigenen Instrumente, ein schuleigener Kontrabass löst mögliche Transportprobleme.

Zurzeit nehmen 83 Schülerinnen und Schüler aus allen Jahrgangsstufen dieses Angebot wahr. Hinzu kommen ca. 100 Kinder, insbesondere aus den umliegenden Grundschulen, die ebenfalls in den Räumen des MPG unterrichtet werden. Allerdings sind die Orchester-Instrumente unterrepräsentiert.

Ergänzt wird diese kontinuierliche Zusammenarbeit durch wechselnde Projekte wie zum Beispiel der Beitrag eines Literaturkurses zu der Musical-Produktion der Muku im Jahr 2013 anlässlich des 800jährigen Stadtjubiläums. Der Literaturkurs hat die Handlung und die Liedtexte verfasst.

Intensivierung der Zusammenarbeit:

Im Rahmen des neuen Kooperationskonzepts sind die folgenden zusätzlichen Angebote geplant:

1. Instrumentalunterricht im Rahmen von Ganztagsstunden anstelle von „Ateliers“ oder „Lernstunden“

Im Ganztagsprogramm des MPG sind sogenannte Ateliers verankert, die der individuellen Erprobung von Interessen und Talenten dienen. In der Jahrgangsstufe 5 wählen die Kinder aus dem Angebot vier Ateliers, die jeweils ein Quartal andauern. In der Jahrgangsstufe 7 ist ein halbjährliches Atelier zur Computer Literacy verbindlich, das andere Halbjahr kann nach Wahl der Schülerinnen und Schüler gestaltet werden. Für Kinder, die ein Instrument erlernen, wird künftig die Möglichkeit angeboten, den Instrumentalunterricht sowie individuelle Übungszeiten anstelle eines Ateliers zu belegen.

Das Stundenraster des MPG sieht am Montag, Mittwoch und Donnerstag Pflichtunterricht bis 15.00 Uhr vor, am Dienstag und Freitag bis 13.00 Uhr. Von 15.00 Uhr – 15.45 Uhr schließt sich am Montag, Mittwoch und Donnerstag eine Lernstunde an, ab Jahrgang 7 auch Dienstag ab 13.45 Uhr. In der Erprobungsstufe liegt eine Lernstunde am Dienstag im Vormittag. Für die Eltern gibt es die Möglichkeit, ihr Kind von Lernstunden, die außerhalb der Pflichtunterrichtszeit liegen, abzumelden. Diese Zeiten werden schon jetzt häufig für den Instrumentalunterricht genutzt. Eine Ausweitung ist entsprechend der Ressourcen der Muku geplant.

2. Instrumentalunterricht im Rahmen des „Drehtürmodells“ oder statt Musikunterricht

In den Jahrgangsstufen 6 und 8 bis 9 bietet sich das Drehtürmodell an, um den Instrumentalunterricht für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler während der regulären Unterrichtszeit zu ermöglichen. Bei diesem Modell erhalten leistungsstarke Schülerinnen und Schüler

zeitgleich zum regulären Unterricht zusätzlichen Instrumentalunterricht. Um dadurch nicht zu viel Unterricht in einem Schulfach zu versäumen, erhalten die Kinder und Jugendlichen diesen zusätzlichen Musikunterricht an einem festen Wochentag, wöchentlich wechselnd in der ersten, zweiten, dritten oder vierten Schulstunde, so dass die Fächer, in denen Stoff versäumt wird, wechseln.

Um einer stärkeren Individualisierung des Lernens Rechnung zu tragen, soll auch die Möglichkeit eröffnet werden, den Musikunterricht in der 6. und 8. Jahrgangsstufe sowie in einem Halbjahr der 9. Jahrgangsstufe durch den Instrumentalunterricht zu ersetzen.

3. Ggf. studienvorbereitender Unterricht im Rahmen des WPfII-Unterrichts (Differenzierungskurs Musik)

Das Angebot des MPG im Wahlpflichtbereich II spiegelt dessen Schwerpunkte wider: Naturwissenschaften, Informatik, Spanisch und Musik. Entsprechend der Stundentafel sind die Kurse zweistündig, die neu einsetzende Fremdsprache ist dreistündig. Der Musikkurs könnte ebenfalls dreistündig gestaltet werden und dann deutliche Elemente eines studienvorbereitenden Unterrichts (SVA) aufnehmen (Gehörbildung, Kontrapunkt etc.). Dies bietet sich vor allem für Schülerinnen und Schüler an, die einen künstlerischen Beruf ergreifen möchten.

4. Ausbau der Instrumental-Ensemblearbeit als gemeinsame Ensembles von MPG und Muku

Am Max-Planck-Gymnasium haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, in verschiedenen Instrumental- und Vokalensembles mitzuwirken: in der Schulband „Mäx Bäng“, im Unterstufenchor „Planck-Stars“, im Mittelstufenchor „Raffaelos“, im Oberstufenchor „Planck-Töne“ sowie im Streicher-Ensemble (zwei Niveau-Gruppen).

Das Streicher-Ensemble wird im Team von einer Instrumentallehrerin der Muku und einer Musiklehrerin des MPG geleitet. Es ist auch offen für Kinder, die ihr Instrument nicht an der städtischen Musikschule erlernen, da die Finanzierung der Stunden für die Musikschulkraft durch Ganztagsmittel des MPG erfolgt. Dieses Team-Modell eröffnet in besonderer Weise eine echte Kooperation von allgemeinbildender Schule und Musikschule und soll deshalb für das geplante Bläser-Ensemble fortgesetzt werden. Die häufig hemmende Konkurrenzsituation entfällt. Die Kinder, die ein Instrument erlernen, müssen sich nicht mehr zwischen Schulensemble und Musikschulensemble entscheiden.

Die räumlichen und personellen Voraussetzungen für die Konzeption werden in Zusammenarbeit mit dem Schulträger bzw. der Muku geschaffen bzw. erweitert.

Die beschriebene Konzeption muss seitens der Muku vorläufig auf das MPG beschränkt bleiben. Die Konzentration auf eine Schule ist erforderlich, weil für ein qualitätsvolles Instrumentalangebot mittelfristig der gesamte Fächerkanon der Muku angeboten werden muss. Das bedeutet, dass 20 Instrumental- und Gesangslehrerinnen und -lehrer für das MPG bereitgestellt werden. Zusätzlich werden Stunden und Musik-Lehrkräfte an den Grundschulen und Kindergärten benötigt, von denen die Kinder möglicherweise zum MPG wechseln wollen.

Die Schulkonferenz des MPG hat die Konzeption am 19.4.2016 beschlossen

Auswirkungen und Chancen:

Da das MPG keine Spezialklassen bildet und das Konzept auch nicht die Bildung einer „Musikklasse“ erfordert, gibt es für die Kinder die Möglichkeit eines Einstiegs in die oder eines Ausstiegs aus der Talentförderung, ohne die Klasse oder gar die Schule wechseln zu müssen. Das vielfältige Angebot der musikalischen Förderung ermöglicht auch eine Weiterentwicklung im Hinblick auf Konzepte des Gemeinsamen Lernens und der Arbeit in den Internationalen Klassen zur Integration der Flüchtlingskinder.

Das Angebot am MPG garantiert eine angemessene Mittagspause, kann aber auch entsprechend individueller Lernmöglichkeiten bereits gegen Mittag und in einigen Fällen bereits am Vormittag

erfolgen.

Das MPG kommt mit der Kooperation der Landesempfehlung nach, Nachmittagsunterricht, schulische Ganztagsangebote, außerschulische Angebote und Freizeit in Einklang zu bringen.

Für die Musik- und Kunstschule stellt die musikalische Talentförderung am MPG einen wichtigen Baustein in einer kontinuierlichen Förderung vom Kindergarten bis zur Hochschule dar. Nach der musikalischen Grundausbildung im Vorschulalter und erstem Instrumentalunterricht in der Grundschule (ab der ersten Klasse) kann am MPG die qualitätsvolle musikalische Ausbildung direkt ab der 5. Klasse beginnen. Bereits an drei Grundschulen aus dem unmittelbaren Einzugsgebiet der Schule wird das Programm „JeKits“ realisiert.

Nach dem Abitur soll in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik in Detmold ein Vorstudium angeboten werden, das den Schüler/innen ermöglicht, bei der bevorstehenden Aufnahmeprüfung für Musik ein gutes Niveau zu zeigen bzw. hören zu lassen. Das Vorstudium umfasst ein intensives Unterrichtsprogramm, bestehend aus zwei Hauptfachstunden, einer Nebenfachstunde, zwei Chorstunden, zwei Orchesterstunden, Musiktheorie und Hospitation pro Woche. Hierüber werden mit der Abteilung „Schulmusik“ der Musikhochschule Detmold Gespräche zur Erweiterung bereits bestehender Formen der Zusammenarbeit geführt.

| | |
|-------------------------------|--|
| Dr. Witthaus Beigeordneter | |
|-------------------------------|--|